

## **FAQ für schwangere Frauen und ihre Familien**

### **Bin ich als Schwangere durch das Coronavirus gefährdeter als andere Frauen?**

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es international keinen Hinweis, dass Schwangere durch das neuartige Coronavirus (COVID-19) gefährdeter sind als die allgemeine Bevölkerung. Es wird erwartet, dass die grosse Mehrheit der schwangeren Frauen nur leichte oder mittelschwere Symptome, ähnlich einer Erkältung beziehungsweise Grippe aufweist. Schwerwiegende Symptome wie Lungenentzündungen scheinen bei älteren Menschen, Menschen mit geschwächtem Immunsystem oder Langzeiterkrankungen häufiger zu sein. Wenn eine bereits vor der Schwangerschaft bestehende Herz- oder Lungenerkrankung vorliegt, könnten eher Komplikationen bei Atemwegsinfektion wie bei der Coronavirusinfektion eintreten.

### **Welche Auswirkungen hat das Coronavirus auf mein Kind, wenn bei mir eine Infektion diagnostiziert wird?**

Da es sich um ein sehr neues Virus handelt, fangen wir gerade erst an, etwas darüber zu lernen. Es gibt keine Hinweise auf ein erhöhtes Risiko für Fehlgeburten. Es gibt auch keine Hinweise darauf, dass das Virus während der Schwangerschaft auf das Baby übertragen werden kann. Es wird daher als unwahrscheinlich angesehen, dass das Virus beim Fetus zu Anomalien führt. Bislang wurde international nur über 20 Schwangerschaften berichtet, alle fanden in China statt. In keinem Fall war ein Neugeborenes infiziert. Es wurden keine Auffälligkeiten bei Mutter und Kind berichtet.

### **Was kann ich tun, um mein Risiko, am Coronavirus zu erkranken, zu verringern?**

Das Wichtigste ist, dass Sie ihre Hände regelmässig und effektiv waschen, sobald Sie von öffentlichen Orten nach Hause oder an den Arbeitsplatz kommen. Vermeiden Sie unbedingt den Kontakt mit allen Personen, auch der Familie, wenn Sie Symptome einer Erkältungskrankheit oder Fieber aufweisen.

### **Was soll ich tun, wenn ich positiv auf das Coronavirus getestet wurde?**

Wenn Sie positiv auf das Coronavirus getestet wurden, sollten Sie sich telefonisch an Ihre/n Frauenärztin/-arzt oder Gynäkologin/Gynäkologen wenden, um auf Ihre Diagnose aufmerksam zu machen. Wenn Sie keine oder leichte Symptome haben und keine Risikofaktoren für Komplikationen bei Ihnen oder weiteren Personen im Haushalt vorliegen, können Sie sich unter Betreuung durch einen behandelnden Arzt zu Hause isolieren und erholen. Wenn Sie schwere Symptome haben, werden Sie möglicherweise in einem Spital behandelt.

### **Kann ich trotzdem an meinem vorgeburtlichen Terminen teilnehmen, wenn ich mich selbst isoliert habe?**

Sie sollten sich an Ihre Frauenärztin bzw. Ihren Frauenarzt wenden, um sie/ihn darüber zu informieren, dass Sie sich derzeit in Selbstisolierung für eine mögliche beziehungsweise gestätigte Coronavirus-Infektion befinden. Es ist wahrscheinlich, dass routinemässige vorgeburtliche Termine ohne Schade für Sie oder Ihr Kind herausgezögert werden, bis die Isolation endet.

### **Was mache ich, wenn ich mich unwohl fühle oder mir während der Selbstisolation Sorgen um mein Baby mache?**

Ihr ambulant betreuender Arzt sollte gemeinsam mit Ihnen und gegebenenfalls Ihrer Betreuungsperson das Vorgehen im Falle einer notfallmässigen bzw. ausserhalb der üblichen Erreichbarkeiten eintretenden Zustandsverschlechterung im Vorhinein festlegen. Das Vorgehen sollte sowohl das aufnehmende Spital, die mitzuführenden Unterlagen als auch das geeignete Transportmittel dorthin umfassen. Schwangeren wird empfohlen, keine allgemeinen Sprechstunden oder Kliniken zu besuchen, es sei denn, sie benötigen dringend eine medizinische Versorgung. Wenn Sie während Ihrer Selbstisolationsphase Bedenken hinsichtlich des

Wohlbefindens Ihrer selbst oder Ihres ungeborenen Kindes haben, wenden Sie sich an Ihre Frauenärztin bzw. Ihren Frauenarzt. Wenn dort die Aufnahme in ein Krankenhaus empfohlen wird, werden schwangere Frauen gebeten, mit privaten Verkehrsmitteln zu reisen oder einen Krankenhaustransport zu arrangieren und vor dem Betreten des Spitals die Klinik telefonisch zu benachrichtigen.

**Wird sich die die Selbstisolierung aufgrund einer vermuteten oder bestätigten Infektion mit COVID-19 darauf auswirken, wo ich gebäre?**

Als Vorsichtsmassnahme wird schwangeren Frauen mit Verdacht auf oder bestätigter Coronavirus-Infektion bei Wehen empfohlen, zur Geburt eine Klinik aufsuchen, in der das Baby elektronisch überwacht und der Sauerstoffgehalt überprüft werden kann. Die Überwachung des Fetus dient dazu, zu überprüfen, wie Ihr Baby auf Wehen reagiert. Da eine enge Überwachung des Fetus nur in einer geburtshilflichen Abteilung stattfinden kann, in der Ärzte und Hebammen anwesend sind, wird nicht empfohlen, zu Hause oder in einem Geburtshaus zu gebären, in dem nur Hebammen anwesend sind.

**Wird sich die Selbstisolation aufgrund einer vermuteten oder bestätigten Infektion mit COVID-19 auf die Geburt meines Kindes auswirken?**

Derzeit gibt es keine Anhaltspunkte dafür, dass Sie nicht vaginal gebären können oder dass ein Kaiserschnitt sicherer ist, wenn eine Coronavirus-Infektion vermutet oder bestätigt wurde. Wenn Ihre Atemwegserkrankung (Atmung) jedoch darauf hindeutet, dass eine dringendere Entbindung erforderlich ist, kann eine Kaiserschnittgeburt empfohlen werden. Es gibt auch eine Einschränkung bei Coronavirus-Infektion für eine Verwendung von Lachgas, da die Aerosolisierung die Ausbreitung des Virus erhöhen kann, weshalb davon abgeraten wird.

**Was passiert, wenn ich während meiner Selbstisolationsphase Wehen bekomme?**

Wenn Sie Wehen bekommen, sollten Sie Ihre Entbindungsstation um Rat fragen und sie darüber informieren, dass Sie eine Coronavirus-Infektion vermuten oder bestätigt haben.

**Besteht für mich eine erhöhte Ansteckungsgefahr, wenn sich im Spital auch Patienten mit einer Coronavirus-Infektion befinden?**

Nein. Die Patientenwege sind bei uns für Corona-Patienten räumlich vollständig von anderen Patienten getrennt. Als Patientin besteht für Sie deswegen zu keinem Zeitpunkt eine erhöhte Ansteckungsgefahr. Die Geburt wird mit allen nötigen Sicherheitsmassnahmen stattfinden und schützt Ihr Ungeborenes und Sie.

**Wird mein Baby auf Coronavirus getestet?**

Wenn zum Zeitpunkt der Geburt Ihres Babys ein Coronavirus bei Ihnen vermutet oder bestätigt wurde, wird Ihr Baby nach der Geburt getestet.

**Kann ich nach der Geburt bei meinem Baby bleiben, wenn das Coronavirus bei mir vermutet oder bestätigt wird?**

Wir besprechen dies individuell. Grundsätzlich wollen wir Mutter und Kind nicht trennen, vorausgesetzt Ihrem Baby geht es gut und es muss nicht in der Neugeborenenstation gepflegt werden.

**Darf ich mein Baby trotz Coronavirusverdacht bzw. –bestätigung stillen?**

Ja. Derzeit gibt es keine Hinweise darauf, dass das Virus über die Muttermilch übertragen werden kann. Daher wird davon ausgegangen, dass die anerkannten Vorteile des Stillens die potentiellen Risiken einer Übertragung des Coronavirus überwiegen. Infizierte Mütter oder Verdachtsfälle sollten beim Stillen durch Hygienemassnahmen wie gründliches Händewaschen vor und nach dem Kontakt mit dem Kind und durch das Tragen eines Mundschutzes eine Übertragung des Virus durch Tröpfcheninfektion verhindern. Diese Empfehlung kann sich ändern, wenn sich das Wissen über das neue Virus weiterentwickelt. Ist eine Mutter nicht in der Lage, ihr Kind zu stillen, kann die Muttermilch auch abgepumpt werden und über eine weitere Person an den Säugling verfüttert werden. Auch hierbei sollte auf die Hygiene geachtet und Pumpe sowie Fläschchen nach dem Gebrauch sterilisiert werden.